



NIEDERSCHRIFT

6. Sitzung (IX. Wahlperiode) Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz

Sitzungsdatum:
Donnerstag, 01.12.2016

Beginn:
18:00 Uhr

Sitzungsort:
Ratssaal, Don-Bosco-Straße 6,
41352 Korschenbroich

Tagesordnung:

I. Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.

II. Öffentlicher Teil

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin
2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen
4. Hydraulische Überflutungsanalyse Stadtgebiet Korschenbroich IX/517.1
5. Forstwirtschaftsplan 2017 IX/584
6. Vorstellung des Maßnahmenkatalogs (GVE) Niers bezogen auf das Stadtgebiet Korschenbroich durch den Niersverband IX/585
7. Vogelschutz an Gebäuden – Vortrag des BUND
8. Änderung der Baumschutzsatzung IX/455.1
9. Bericht über das Abfallaufkommen in der Stadt Korschenbroich 2015 IX/583
10. Mitteilungen
11. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Niederschrift / Öffentlicher Teil

6. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz vom 01.12.2016

Seite 2 von 12

III. Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anwesenheitsliste

6. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz Donnerstag, 1. Dezember 2016, 18:00 Uhr

Anwesend:

CDU-Ratsfraktion

Indenhuck, Hubert
Kolvenbach, Heinrich
Krames, Ursula
Lieser, Wolfgang
Scheufeld, Bernd

SPD-Ratsfraktion

Afflerbach, Ulrich
Knuppertz, Marcel
Teppler-Lenzen, Denis

(bis 19:55 Uhr)

Ratsfraktion Die Aktive

Böhm, Eberhard
Pflieger, Hermann

(als Vertreter f. Drüll, Peter)

Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Houben, Wolfgang
Dr. Waldmann, Georg

FDP-Ratsfraktion

Gruhl, Hermann-Joseph

sachkundige Bürger/Bürgerinnen

Esser, Peter Josef

Beratendes Mitglied gemäß § 58 Abs. 1 GO NW

Makowiack, Bernd

Von der Verwaltung anwesend

Amtsleiter Hoffmans, Dieter
Beigeordneter Onkelbach, Georg
Venten, Marc
Techn. Angestellter Verjans, Dr. Theo
Renette, Sabine

außerdem anwesend

Förster,
Kochs, Thomas
Langner, Jörg
Thoneick, Stephan

BUND
Städtischer Abwasserbetrieb
Niersverband
Landesbetrieb Wald und Forst NRW

Vertreter BUND

Sack, Gerd

Der Ausschussvorsitzende Wolfgang Houben eröffnet die 6. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Weiter stellt er fest, dass der Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz beschlussfähig ist.

Einwendungen werden nicht erhoben.

I. Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.

II. Öffentlicher Teil

Auf Vorschlag des Techn. Beigeordneten Georg Onkelbach wird die Tagesordnung einvernehmlich wie folgt umgestellt:

TOP 6 wird TOP 4

TOP 4 wird TOP 5

TOP 5 wird TOP 6

TOP 8 wird TOP 7

TOP 7 wird TOP 8

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin

Zur Schriftführerin wird Verwaltungsangestellte Sabine Renette bestellt.

2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung wird einstimmig bei einer Stimmenthaltung das Ausschussmitglied Hermann-Josef Gruhl bestellt.

3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen

Es werden keine Verpflichtungen von sachkundigen Bürgern/Bürgerinnen vorgenommen.

4. Hydraulische Überflutungsanalyse Stadtgebiet Korschenbroich

Betriebsleiter Thomas Kochs vom städt. Abwasserbetrieb erläutert die Hydraulische Überflutungsanalyse für das Stadtgebiet Korschenbroich. Das Vortragsskript ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Im Anschluss findet eine Diskussion zu einzelnen Punkten des Vortrages statt.

Ausschussmitglied Gerd Sack fragt nach, ob noch weitere Berechnungen für größere Niederschlagsereignisse mit mehr als 28,5 mm stattfinden, z. B. für 50 oder 100 mm Niederschlag, da die Niederschlagsereignisse, bedingt durch den Klimawandel, immer stärker werden.

Betriebsleiter Thomas Kochs stellt fest, dass zunächst planbare Größen kalkuliert werden müssen. Erst wenn die Ergebnisse stimmig sind, können dann auch seltenere Niederschlags- oder Hochwasserereignisse berechnet werden.

Ausschussmitglied Gerd Sack bemängelt, dass hydraulische Aspekte bei der Aufstellung/Änderung von FNP und bei Bebauungsplänen nicht berücksichtigt würden und dass die ämterübergreifende Zusammenarbeit verbesserungsbedürftig sei.

Betriebsleiter Thomas Kochs widerspricht und verweist auf die gute Zusammenarbeit zwischen dem Städtischen Abwasserbetrieb und dem Planungsamt der Stadt.

Ausschussmitglied Ulrich Afflerbach teilt zum Beitrag von Ausschussmitglied Gerd Sack mit, dass im Betriebsausschuss erklärt wurde, wie das Abfließen aus dem Baugebiet Niersaue funktioniert.

Ausschussmitglied Gerd Sack regt an, auch Straßen als Retentionsfläche mit zu berücksichtigen.

Betriebsleiter Thomas Kochs antwortet, dass dies bereits geschieht und gibt hierfür Beispiele an (z.B. Holzkamp-West).

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Hermann Pflieger, ob durch Starkregenereignisse mit Blick auf das Neubaugebiet „An der Niersaue“ mit negativen Einflüssen auf die flußabwärtsliegende Bebauung in Herrenshoff zu rechnen ist, wird dies durch Betriebsleiter Thomas Kochs verneint; die Kapazitäten der Rückhaltung (Abschlag des Neersbroicher Grabens in die Niers) sind ausreichend dimensioniert und auf das Neubaugebiet abgestimmt.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser erkundigt sich, ob eine Vorlaufinformation vom Deutschen Wetterdienst bei Starkregen existiert.

Betriebsleiter Thomas Kochs erklärt, dass es u. a. eine Zusammenarbeit mit der Feuerwehr gibt.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser fragt nach, ob und wenn ja, in welchem Umfang Sedi-mentuntersuchungen für das Modell herangezogen wurden.

Betriebsleiter Thomas Kochs erläutert hierzu, dass hierzu genügend Informationen aus der Bodenkarte und anderen Quellen vorhanden sind.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser fragt mit Bezug auf den Klimawandel, ob Aussagen zur Vulnerabilität (*Erklärung: Besondere Empfindlichkeit von Ökosystemen, Arten und Populationen gegenüber Umweltbedingungen. Quelle: Wikipedia*) getroffen werden können. Hierauf antwortet Betriebsleiter Thomas Kochs, dass hierfür zunächst die Plausibilität der Berechnungsdaten überprüft werden müsse.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser erkundigt sich, ob für das Stadtgebiet Korschenbroich eine Aufstellung der Flächennutzung existiert, wie dies für das gesamte Bundesgebiet vorliegt. Beigeordneter Georg Onkelbach sagt zu, eine entsprechende Aufstellung der Niederschrift beizufügen (s. Anlage 2).

Ausschussmitglied Bernd Makowiack fragt nach, inwieweit der Faktor Boden (z. B. Durchlässigkeit) bei der Berechnung berücksichtigt wurde.

Betriebsleiter Thomas Kochs erläutert, dass bei der Berechnung davon ausgegangen wurde, dass die Böden gesättigt sind und daher kein Abfluss ins Grundwasser mehr stattfindet und hinsichtlich der Aufstauhöhe vom schlimmsten zu erwartenden Stand ausgegangen wurde.

Ausschussmitglied Dr. Georg Waldmann fragt nach, in wie weit Hochwasserereignisse des Rheins in die Planungen einbezogen wurden, insbesondere für den Nordkanal und den Jüchener Bach. Dies sei vor 13.000 Jahren schon einmal der Fall gewesen. Betriebsleiter

Thomas Kochs erläutert hierzu, dass alle offiziellen, behördlichen und anerkannten Rahmenbedingungen in die Studie einbezogen wurden.

Beschluss-Nr. IX/517.1	
-------------------------------	--

Der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz nimmt die Ausführungen der Betriebsleitung des Städtischen Abwasserbetriebes zum Zwischenstand der Hydraulischen Überflutungsanalyse für das Stadtgebiet Korschenbroich zur Kenntnis.
--

5. Forstwirtschaftsplan 2017

Forstamtmann Stephan Thoneick vom Landesbetrieb Wald und Holz, Regionalforstamt Niederrhein, stellt in ausführlicher Form den Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2017 vor. Inhaltlich wird hierzu auf die Sitzungsvorlage verwiesen, welche die wesentlichen Eckpunkte und Maßnahmen des Forstwirtschaftsplanes 2017 darstellt.

Ausschussmitglied Gerd Sack teilt im Anschluss mit, dass er Unterschiede zwischen dem Forstwirtschaftsplan und dem Haushaltsplan festgestellt habe. Auf seine Nachfrage, ob noch eine Anpassung an den Haushaltsplan stattfinden wird, erklärt Dr. Theo Verjans Abweichungen zum Haushaltsplan. Diese sind Schätzungen die auf den Vorjahren beruhen.

Ausschussmitglied Gerd Sack berichtet, dass bei den jährlichen Müllsammelaktionen des BUND im Pferdsbroich/Großenbroich immer wieder in großer Menge Verbisschutzspiralen aufgesammelt werden müssen; diese würden offensichtlich vom Forstamt nicht entsorgt. Forstamtmann Stephan Thoneick entgegnet, dass diese Feststellung schon seit Jahren regelmäßig gemacht werde. Die Verbisschutzspiralen werden durch eine Firma aufgesammelt. Er fordert Ausschussmitglied Gerd Sack auf, ihm vor Ort die Stellen zu zeigen, wo die Spiralen gefunden wurden.

Ausschussmitglied Gerd Sack bittet darum, die durchgeführten Instandsetzungen an Forstwegen zu benennen, da ansonsten eine Kontrolle durch den BUND nicht möglich sei. Forstamtmann Stephan Thoneick erläutert, dass in 2016 ein Weg im Hoppbruch an der Hochzeitswiese saniert worden ist.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser bedankt sich für die Erläuterungen des Forstwirtschaftsplanes und erwähnt eine sehr positive Rückmeldung aus der Bevölkerung zur Wiederherstellung des Weges im Hoppbruch. Ferner spricht er das Problem von freilaufenden Hunden an, welche die Bürger im Wald immer wieder belästigen. Auf Nachfrage, in wie weit Abhilfe möglich ist, erläutert Forstamtmann Stephan Thoneick die rechtliche Lage: Hunde dürfen im Wald unangeleint laufen, sofern sie sich nur auf dem Weg aufhalten und sich in Rufweite zum Halter/Halterin aufhalten, im Wald selbst gilt die Anleinpflcht, wie auch generell in Naturschutzgebieten. Er erläutert weiter, dass hinsichtlich der Ahnung von Verstößen keine bzw. nur unzureichende Möglichkeiten bestehen. Eine Beschilderung hält er aber nicht für zielführend.

Ausschussmitglied Bernd Makowiack fragt, mit Bezug auf die wirtschaftlichen Grundsätze, die er nicht gewahrt sieht, ob ein entsprechendes langfristiges Konzept vorhanden ist. Hierzu teilt Forstamtmann Stephan Thoneick mit, dass im Jahre 2015 ein mittelfristiger Betriebsplan (Forsteinrichtung) für die kommenden zehn Jahre aufgestellt wurde; auf dieser Basis werden dann die jährlichen Forstbetriebspläne, wie vorliegend, erstellt.

Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit werden dann noch die Einzelaspekte wie Fördergelder, Holzvermarktung, Beschäftigung ausländischer Firmen angesprochen; hierzu erläutert Forstamtmann Stephan Thoneick, dass auf allen Ebenen versucht werde, möglichst wirtschaftlich zu arbeiten.

Dr. Theo Verjans ergänzt, dass nicht zuletzt aufgrund der angepflanzten Hybridpappeln (geringer Holzverkaufserlös) derzeit ein Zuschussbedarf gegeben ist. Zudem weist er darauf hin, dass es sich bei der Bewirtschaftung von Wäldern quasi um einen Generationenvertrag handelt.

Auf den Klimawandel und die Verwendung anderer Baumarten angesprochen, erläutert Forstamtmann Stephan Thoneick, dass hierfür eine Reihe verschiedener Baumarten - darunter auch nichteinheimische - zur Verfügung stehen (z.B. amerikanische Roteiche). Es werde diesbezüglich auch entsprechend geforscht. Auf der anderen Seite würden aber auch heimische Baumarten nicht mehr verwendet und auch nicht mehr gefördert (z.B. krankheitsbedingt die Esche); insofern sei man in einem ständigen Anpassungsprozess.

Beschluss-Nr. IX/584	Abstimmungsergebnis: 15 Stimmen dafür 0 Stimmen dagegen 0 Stimmenthaltungen
Der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz empfiehlt dem Rat der Stadt Korschenbroich, den vom Landesbetrieb Wald und Holz, Regionalforstamt Niederrhein, vorgelegten Entwurf des Forstwirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2017 in der vorgelegten Form zu beschließen und durchzuführen.	

6. Vorstellung des Maßnahmenkatalogs (GVE) Niers bezogen auf das Stadtgebiet Korschenbroich durch den Niersverband

Herr Jörg Langner vom Niersverband stellt den Maßnahmenkatalog aufgrund eines Technikausfalls in freier Rede vor. Die wesentlichen Inhalte des Vortrages sind der Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

Ausschussmitglied Dr. Georg Waldmann erkundigt sich nach dem Zeitraum der Umsetzung. Herr Jörg Langner teilt mit, dass das Jahr 2027 für die Umsetzung der Maßnahmen, wohl illusorisch ist und man eher von 2050 ausgehen muss. Er begründet dies mit der Vielzahl zu berücksichtigender Aspekte (z.B. Bodenschutz, Archäologie, Grundwasser, Wanderwege etc.) bei der Planung und Ausführung.

Ausschussmitglied Dr. Georg Waldmann spricht den Flächenerwerb an und verweist darauf, dass der Neersbroicher Wald - der vorwiegend in privater Hand steht - auch im Suchraumgebiet liegt und dass für eine Umsetzung (z.B. Mäandrierung des Bachverlaufs) dann auch wohl Waldflächen zu roden sind.

Herr Jörg Langner führt hierzu aus, dass der Flächenerwerb durch den Niersverband derzeit in Mönchengladbach betrieben wird. Hinsichtlich notwendiger Rodungen verweist er auf das Beispiel Bresgespark wo ca. 2/3 der Gehölze beseitigt werden müssen mit dem Ziel, in 20-30 Jahren einen naturnahen Auwald (ökologisch hochwertiger als der Ist-Zustand) zu erhalten.

Ausschussmitglied Ulrich Afflerbach fragt nach, ob der Bungtbach und das Regenrückhaltebecken Geneiken in den Masterplan einbezogen worden sind. Hierauf erläutert Herr Jörg Langner, dass diese Bestandteil des Masterplanes sind; für das Regenrückhaltebecken Ge-

neiken sei bis dato der Lastfall noch nicht eingetreten, da noch Detailabnahmen fehlen. Ein erster „Probestaubetrieb“ wird ggfs. noch im Jahre 2016 erfolgen.

In diesem Zusammenhang fragt Ausschussmitglied Ulrich Afflerbach, wie die Situation für das neue Baugebiet „An der Niersaue“ aussieht. Herr Jörg Langner verweist auf das bestehende Rückhaltebeckenwelches für mögliche Hochwasserereignisse aus seiner Sicht ausreichend dimensioniert ist.

Ausschussmitglied Gerd Sack regt an, bei Straßen NRW nach vorhandenen Freiflächen zum Tausch oder Erwerb nachzufragen.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser erkundigt sich nach der Art der Renaturierung und fragt nach, ob bei den Planungen auch die Reaktivierung von Altbeständen von Flora und Fauna berücksichtigt wird.

Herr Jörg Langner erklärt, dass zunächst die Randbedingungen im Gewässer geschaffen werden müssen, damit langfristig eine auentypische Landschaft wieder hergestellt werden kann. Im Vorfeld der Planungen werden selbstverständlich auch Bestandserhebungen zur Flora und Fauna erfolgen, um den Schutz seltener Arten zu gewährleisten. Ferner sind auch bei der Planung die Ansprüche der Bürger, wie z. B. Wanderwege, Reitwege etc. mit zu berücksichtigen.

Der Vortrag (PowerPoint-Präsentation) ist der Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

Ausschussvorsitzender Houben bedankt sich bei Herrn Langer für den frei gehaltenen, überzeugenden und engagierten Vortrag.

7. Vogelschutz an Gebäuden – Vortrag des BUND

Aufgrund des Technikausfalls wird der Vortrag von Frau Dr. Förster, BUND, auf die nächste Sitzung verschoben.

8. Änderung der Baumschutzsatzung

Beigeordneter Georg Onkelbach erklärt kurz die Position des Fachbereichs und verweist hierzu auf die in der Sitzungsvorlage aufgeführten Argumente. Im Ergebnis wird die Beibehaltung der bisherigen Satzung empfohlen.

Ausschussmitglied Dr. Georg Waldmann begründet den Änderungsvorschlag der Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“. Der Bürger möchte selbstbestimmt den Nadelbaum in seinem Garten fällen dürfen. Es gehe hier um Bürgerfreundlichkeit, Bürgernähe und Selbstverantwortlichkeit des Bürgers. Außerdem sollen nur nichtheimische Nadelbäume aus der Satzung heraus genommen werden. Er vermutet, das Wohl der Verwaltung stehe im Vordergrund, nicht das des Bürgers. Er begründet zudem seinen Antrag mit der Verkehrsgefährdung infolge der Größe der Bäume und der Gefahr von Blitzeinschlägen im Kontext mit zunehmenden Sturmereignissen.

In diesem Zusammenhang äußert Herr Dr. Georg Waldmann, dass die Eibe nicht zu den Nadelgehölzen zählt und deshalb hier auch weiterhin der Satzung unterliegen soll.

Die Aussage, dass es sich bei der Eibe nicht um einen Nadelbaum handelt, wird von den anwesenden Biologen Ausschussmitglied Wolfgang Lieser und Dr. Theo Verjans bestritten.

Ausschußmitglied Wolfgang Lieser verweist hierzu auf die gängige Fachliteratur (Schmeil-Fitch, Flora von Deutschland).

Bürgermeister Venten erklärt, warum er die Sitzungsvorlage nicht unterschrieben hat. Er begründet dies mit rechtlichen Argumenten; aus seiner Sicht sei in der Sitzungsvorlage nicht hinreichend geklärt, inwieweit Nadelhölzer erhaltenswert sind. Wenn letzteres aus fachlicher Sicht bejaht wird, könne auch er dem Vorschlag zur Beibehaltung der Satzung folgen.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser argumentiert, dass man weiterhin im Dialog bleiben soll, die Satzung zunächst aber wie vorhanden so bestehen bleibt. Eine Satzung sei eine Bestandsgarantie entsprechend dem Nachhaltigkeitsprinzip für Bäume. D. h. wenn ein Baum gefällt wird, muss in der Regel auch ein Ausgleich geschaffen werden und so Zierrasen- bzw. Schotterflächen vermieden werden.

Beigeordneter Georg Onkelbach richtet das Wort an Ausschussmitglied Dr. Georg Waldmann und erklärt, dass die Äußerungen gegen die Verwaltung so nicht stehen gelassen werden können. Die Verwaltung habe genug Arbeit und sicherlich nicht nötig, sich ein eigenes Betätigungsfeld zu schaffen und damit den Bürger zu ärgern. Solche Äußerungen dienen nicht der Sache, sondern verhärten die Fronten. Außerdem sei die Baumschutzsatzung 2010 sehr eingehend mit der Politik besprochen worden. Es könne nicht richtig sein, dass nach 6 Jahren alles in Frage gestellt wird.

Beigeordneter Georg Onkelbach stimmt dem Vorschlag von Ausschussmitglied Wolfgang Lieser zu - man soll die Satzung aus 2010 als Grundlage belassen, weiter darüber diskutieren und sorgfältig prüfen.

Ausschussmitglied Ulrich Afflerbach ist der Meinung, dass der Grund der Verkehrsgefährdung insbesondere durch die Nadelhölzer kein Argument sei, denn auch andere Bäume werden alt. Er stimmt ebenfalls Herrn Lieser und Herrn Onkelbach zu.

Ausschussmitglied Pflieger dagegen ist der Meinung, dass eine Baumschutzsatzung gar nicht benötigt wird, wodurch er das Abstimmungsverhalten seiner Fraktion begründet.

Ausschussmitglied Gerd Sack berichtet, dass er mit dem NABU Rücksprache gehalten hat und diese der Meinung sind, dass Nadelhölzer sehr wohl erhaltenswert sind.

Im Anschluss schlägt Bürgermeister Venten vor, dass die Überlegungen vom Beigeordneten Onkelbach und den Ausschussmitgliedern Lieser und Afflerbach angenommen werden sollen, die Satzung in ihrer Form zunächst bestehen bleibt und man weiter im Gespräch bleibt.

Herr Onkelbach empfiehlt, den Beschluss um folgenden Satz zu erweitern:

„Der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz beschließt zur Überarbeitung der aktuellen Baumschutzsatzung eine interfraktionelle Arbeitsgruppe einzurichten, die in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses über die Ergebnisse der Beratungen berichten wird.“

Ausschussmitglied Dr. Georg Waldmann erklärt noch einmal seinen Standpunkt, dass mit der Änderung der Satzung nicht gemeint war, dass alle Nadelhölzer gefällt werden sollen, sondern, dass dem Bürger die Freiheit gelassen wird, dies zu tun.

Ausschussmitglied Wolfgang Lieser bittet hierzu noch, den Vortrag von Frau Dr. Förster, der aufgrund technischer Probleme heute nicht gehalten werden konnte, zuerst zu hören, um die Bedeutung von Nadelbäumen auch aus tierphysiologischer Sicht betrachten zu können.

Beschluss-Nr. IX/455.1	Abstimmungsergebnis: 13 Stimmen dafür 2 Stimmen dagegen 0 Stimmenthaltungen
<p>Der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser und Energie nimmt die von der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ vorgeschlagenen Änderungen der Baumschutzsatzung der Stadt Korschenbroich sowie die vom zuständigen Fachbereich vorgetragene Argumente zur Kenntnis.</p> <p>Der Ausschuss für Umwelt, Grundwasser, Energie und Klimaschutz beschließt bei 2 Gegenstimmen der Ratsfraktion „Die Aktive“, die Baumschutzsatzung in der derzeit geltenden Fassung bis auf weiteres beizubehalten und eine interfraktionelle Arbeitsgruppe einzurichten, die in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses über die Ergebnisse der Beratungen berichten wird.</p>	

9. Bericht über das Abfallaufkommen in der Stadt Korschenbroich 2015

Techn. Beigeordneter Georg Onkelbach verweist aufgrund der Technikprobleme auf die Sitzungsvorlage. Entsprechende Auswertungen werden der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt.

Im Anschluss ergeben sich Fragen hinsichtlich der Auslastung der Biotonne und im Hinblick auf die Entsorgung von belasteten Dämmplatten aus Styropor. Hierzu erläutert der Beigeordnete Onkelbach, dass es sich um einen Engpass ausschließlich für Handwerker gehandelt hat, der zwischenzeitlich durch Vorgaben des Umweltministeriums behoben wurde. Ausführliche Unterlagen hierzu sind der Niederschrift informationshalber beigelegt (Anlage 5). Entsprechendes gilt für Angaben zur Auslastung der Biotonne.

Beschluss-Nr. IX/583	
<p>Der Umweltausschuss nimmt den Bericht über das Abfallaufkommen in der Stadt Korschenbroich für das Jahr 2015 zur Kenntnis. Der Sitzungsvorlage sind die Sammelergebnisse für 2015 in der Entwicklung der letzten Jahre als Anlage 6 beigelegt.</p>	

10. Mitteilungen

- Hr. Dr. Verjans teilt mit, dass am 05.10.2016 im Umweltministerium die Projektergebnisse zum Gutachten „Zur ökologischen Entwicklung des Nordkanals und anderer künstlicher Wasserkörper in NRW“ vorgestellt wurde. Das Gutachten soll bis Jahresende abgeschlossen werden. Ein entsprechendes Maßnahmenkonzept ist dann in der Folge durch den Nordkanalverband zu erstellen. Hierfür hat der Nordkanalverband bereits 30.000 € für das Haushaltsjahr 2017 veranschlagt.
- Weiterhin berichtet Dr. Theo Verjans, dass am 15.11.2016 eine „Konstituierende Sitzung“ eines neuen Arbeitskreises beim Umweltministerium zum Thema „Potentielle Geländevernässungen in der Nachbergbauphase“ stattgefunden hat. Damit hat nun-

mehr auch die Landesregierung die entsprechende Thematik aufgegriffen, die bereits seit längerem im Zusammenhang mit der Grundwasserproblematik im Stadtgebiet Korschenbroich diskutiert wurde. Zuletzt wurde in der 2. Sitzung am 23.04.2015 hierzu berichtet. Die Stadt Korschenbroich wird in dieser Studie mit berücksichtigt.

- Beigeordneter Georg Onkelbach teilt mit, dass zwischenzeitlich der „Entwicklungsplan Kulturlandschaft im Rhein-Kreis Neuss“ fertig gestellt wurde und zur Einsicht in der Verwaltung ausliegt. Man werde sich bemühen, dass zumindest die für Korschenbroich relevanten Projekte auszugsweise auf der Homepage der Stadt eingestellt werden.

11. Anfragen von Ausschussmitgliedern

- Ausschussmitglied Pflieger fragt nach dem Stand der Auswertung zum Düsen-Saug-Infiltrations-Verfahren (DSI). Dr. Verjans teilt mit, dass der Zwischenbericht für Februar 2017 angekündigt ist.
- Hinsichtlich der Laubsammlung regt das Ausschussmitglied Gerd Sack an, die Aufstellung der Container dauerhaft durchzuführen und nicht wie bisher nur an wenigen begrenzten Terminen. Beigeordneter Georg Onkelbach gab hier zu Bedenken, dass mit einem höheren Kostenaufwand zu rechnen ist und außerdem die Befürchtung besteht, dass es zu einem vermehrten Eintrag von Restmüll und sonstigen Fremdstoffen kommen kann. Dennoch wird man die Anregung überprüfen.
- Ausschussmitglied Gerd Sack ist bei der Gewässerschau am Trietbach aufgefallen, dass dieser wenig Wasser führt und eine Zufuhr zu den Teichen „Dr. Veltkamp“ kaum noch gegeben ist. Ihm stellt sich die Frage, ob die Wasserzufuhr durch RWE Power gedrosselt oder sogar gänzlich eingestellt wurde. Die Verwaltung sagt eine Überprüfung zu.
- Ausschussmitglied Gerd Sack spricht sich für die Installation einer LED-Straßenbeleuchtung an der K4 aus und möchte dies über das Energieeinspar-Contracting umgesetzt wissen. Beigeordneter Georg Onkelbach verweist darauf, dass eine Abrechnung nach KAG zu erfolgen hat und somit die Anwohner „beitragspflichtig“ sind.